

Gottesdienstliches Leben in der Corona-Zeit und ein neues Konzept für die Gottesdienste in Leibnitz

In meinem Leben war das die bisher merkwürdigste Zeit: „Corona“.

Ich will den Schrecken nicht klein reden, auch nicht die Krankheit und schon gar nicht die Umstände, die daraus entstanden sind. Ihr habt mir von Vereinsamung erzählt, von Trennung, von Angst und Geldnot. Tief berührt hat mich Eure Warmherzigkeit: So viele von Euch haben ihre Hilfe angeboten, Briefe geschrieben, „Fensterl-Besuche“ gemacht, einander angerufen oder einander finanziell weitergeholfen – gelegentlich über mich als Vermittlerin.

Was aber alle meine Vorstellungen übertroffen hat, war unser gottesdienstliches Leben. Noch nie haben in unseren kleinen Gemeinden so viele Menschen so intensiv miteinander gefeiert!

Aus meiner Sicht war es so: Am ersten „corona-geschlossenen“ Sonntag habe ich – unbeholfen genug – eine kleine Predigt auf youtube hochgeladen, einfach nur, um nicht ganz stumm zu bleiben. Am nächsten Morgen war dieser Link über 300 Mal angeklickt und mein email-Postfach bummvoll mit Reaktionen. Kaum ein paar Tage später war klar, dass aus meinem ersten Versuch eine gemeinsame Tradition wird – getragen von so viele von Euch. Ihr habt mir beigebracht, auch unser digitales Beisammensein mutig als „Gottesdienste“ zu bezeichnen. Ihr habt zu Hause gebetet, musiziert, gelacht und begrüßt, habt mir Videos verschickt und Fredrik hat Links für unseren neuen Youtube-Kanal gebastelt. Viele Videos sind entstanden, aber unübertroffen bleibt der Ostersonntags-Gottesdienst mit über 800 Klicks. Ist das zu fassen?

Überwältigt habt ihr mich mit Eurer Kreativität: Bilder, Gedanken, Gedichte, Gebete, Eigenkompositionen, digital zusammengeschnittene Duos mit sich selber, Gesang, Orgel, Klavier, Harfe, Gitarre, Fotos,... Radkersburg und Leibnitz, aber auch das kleine Hengsberg sind zusammengewachsen, wie niemals davor. Die Stile und Geschmäcker haben sich durchmischt, aus unterschiedlichsten Milieus und Altersgruppen haben Menschen sich eingebracht, die Religionslehrerinnen waren sichtbar – wie es sich eben für die Kirche Jesu Christi gehört. Und Eure Reaktionen auf diese Gottesdienste sind mit Worten nicht zu schildern. Stundenlang sind telefonisch, brieflich oder per mail Gedanken bei mir gelandet, Eindrücke, Freude oder Trauer, Glaube oder Zweifel, Widerspruch oder Übereinstimmung.

Ihr habt mir beigebracht, welchen Wert ein digitaler Gottesdienst hat: Terminlich unabhängig, leicht erreichbar in jeder Lebenssituation, in der Lautstärke den schlechter werdenden Ohren anzupassen, bei sprachlichen Schwierigkeiten wiederholbar – kurzum: umfassend barrierefrei für alle, die Zugang zu digitalen Medien haben.

Was bleibt mir, als Euch meinen großen Dank auszusprechen? Ihr habt mich reich gemacht in dieser seltsamen Zeit. Selten war ich so sehr Eure „Pfarrerin“: **Nicht Dienerin eines Zeitplans, sondern Theologin und Seelsorgerin, der Ihr erlaubt, Euch nah zu sein.**

Zweierlei haben wir (bisher) aus dieser Zeit gelernt: Kirche braucht den Mut, neue Wege zu gehen, und Kirche braucht die Zeit, solche Wege zu entwickeln. Daher hat das Leibnitzer Presbyterium sich ein Herz gefasst, ein neues Gottesdienst-Konzept zu beschließen: Wir wollen 1) die Gottesdienste auf zwei monatliche Gottesdienste reduzieren. Die gewonnenen Ressourcen werden in doppelter Qualität zurückkommen. Es soll 2) mit einer gewissen Regelmäßigkeit auch weiterhin digitale Gottesdienst geben, um Euch die Kirche auch „nach Hause“ zu bringen. Und wir wollen 3) unser Bestreben verstärken, Euch nicht nur postalisch, sondern auch digital erreichen zu können. Es wurde daher entschieden:

Neues Gottesdienst-Konzept für Leibnitz:

- 1. und 3. Sonntag pro Monat: Gottesdienst in der Kirche

- 2. und 4. Sonntag pro Monat: Kein Gottesdienst
- 5. Sonntag pro Monat: digitaler Gottesdienst per mail und Facebook

Zwei Qualitäten hoffen wir dadurch zu gewinnen: Zum Einen haben wir in den letzten Jahren außertourliche Aktivitäten zu schätzen gelernt (Ausflüge, Freiluft-Gottesdienste,...). Diese sollen in Zukunft nicht mehr am 1. oder 3. Sonntag eines Monats stattfinden, sondern in der freigewordenen Zeit. So gewinnen wir – sobald das neue Schema in unseren Köpfen verankert ist – die Sicherheit, wann in der Leibnitzer Kirche verlässlich Gottesdienste stattfinden, ohne auf Außertourliches verzichten zu müssen (so zB den Ausflug auf die Kästenburg am 23.8.). Zum Zweiten können wir auf diese Weise die neu erworbene Qualität der digitalen Gottesdienste erhalten.

Eines kann ich mir zum Abschluss nicht verkneifen: Ich muss mich bei der langen Liste derer bedanken, die an unseren digitalen Gottesdiensten aktiv beteiligt waren:

Frederik, Johanna, Herbert, Silvia R., Paul R., Rosemarie und Team, Silvia K.-M., Michaela, Ella, Jana, Hansi, Jonas, Erika, Emma, Christiane, Petra, Gudrun, Lisa, Romana, Erich, Pfr. Arnold, Renate, Gudrun, Greta, Robert, Lisi, Laura, Anna, Viktoria, Peter, Lara, Miriam, Alexander Sch., Mariella, Vanessa, Julia, Jasmin, Eva, Cynthia, Gitti, Bernd, Susanne, Alexander E., Max, Christian, Birgit, Isabelle, Amelie, Willi, Helga, Finn, Alois, Sabrina, Lukas, Lukas jun., Aurelia, Ralph, Barbara, Paul M., Felix, Clemens, Leonard – und hoffentlich niemand, den oder die namentlich zu nennen ich vergessen hab...

Euch und allen anderen dankt von Herzen
Eure Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger

Anmeldung zum Email-Newsletter: leibnitz@evang.at

Online-Gottesdienste zum Nachsehen: <http://www.die-evangelischen.at>

